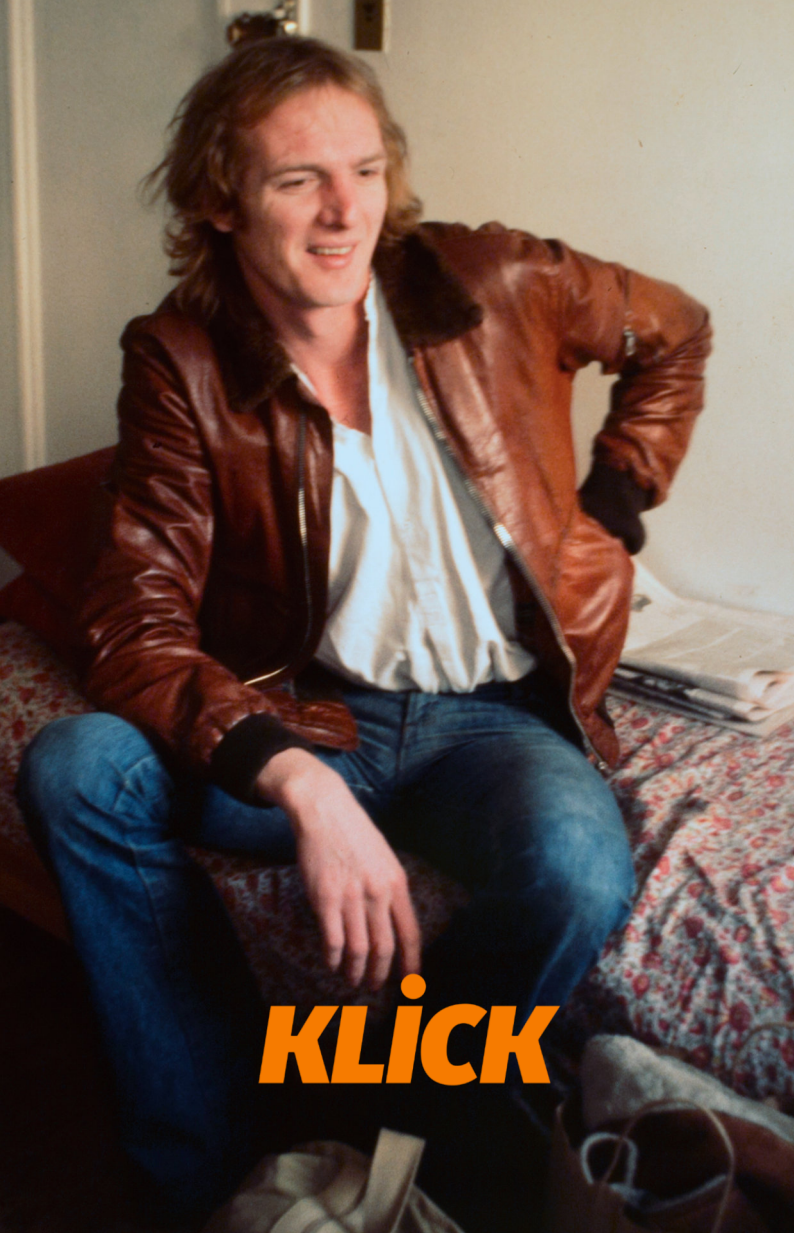


5x MANFRED STELZER

**AUS ANLASS DER VERLEIHUNG DES
MANFRED-STELZER-NACHWUCHSPREISES
FÜR FILMKOMÖDIEN**

14.-29. NOVEMBER 2026



Klick

Aus Anlass der Verleihung des Manfred-Stelzer-Nachwuchspreises für Filmkomödien präsentiert das Klick Kino in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek einen repräsentativen Ausschnitt aus dem Werk von Manfred Stelzer (1944-2020), das Dokumentar-, Kino- und Fernsehfilme sowie populäre Serien umfasst.

Der Filmemacher Manfred Stelzer wurde am 22. September 1944 in Göggingen (heute ein Stadtteil von Augsburg) geboren und wuchs in Berchtesgaden auf. 1963-66 absolvierte er eine Lehre als Physiklaborant, bevor er 1966 nach West-Berlin zog, um nicht zur Bundeswehr zu müssen. Hiervverbrachte er im Wesentlichen sein weiteres Leben. Nach diversen Jobs und dem gescheiterten Versuch, einen Studienplatz an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) zu bekommen, ging er 1971 für ein Jahr nach Großbritannien, wo er bei der politischen Filmgruppe Cinema Action arbeitete.

Zurück in Deutschland und nachdem er 1972 an der DFFB angenommen worden war, entstanden erste dokumentarische Arbeiten im Kollektiv und mit politischem Anspruch: über das Kreuzberger

Georg-von-Rauch-Haus (*Allein machen sie dich ein*), prekäre Arbeitsverhältnisse, den Kampf um Arbeitsplätze.

Nach *Monarch*, dem vielbeachteten Portrait eines professionellen Automatenpielers, das 1980 den Bundesfilmpreis erhielt, drehte Stelzer mit seiner verspäteten DFFB-Abschlussarbeit *Perle der Karibik* seinen ersten Spielfilm. Es folgten weitere wie *Schwarzfahrer*, *Die Chinesen kommen*, *Himmelsheim* oder *Superstau*. Sein letzter Dokumentarfilm *Geschichten aus zwölf und einem Jahr* widmete sich 1985 einigen ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern des Rauch-Hauses.

Ab Anfang der 1990er Jahre war Manfred Stelzer ausschließlich fürs Fernsehen tätig. Ganz entgegen dem Klischee vom einst ambitionierten Filmemacher, der dort als braver Handwerker endet, verstand er es (auch als sein eigener Drehbuchautor), seine Weltsicht, Haltung und die ihn interessierenden Themen und Figuren in seine TV-Arbeiten einzubringen, sogar in Serien wie *Polizeiruf 110* oder *Tatort*.

Stelzers Sympathie galt weiterhin den „kleinen“ Leuten, oft Außenseitern, und Menschen, denen es gelingt, das

System, mit dem sie konfrontiert sind, zu unterlaufen – so wie es ihm gelang, in Unterhaltungsfilmen des Fernsehens Gesellschaftskritik unterzubringen und gegen Erzählkonventionen zu verstoßen.



Christine Schorn, Otto Mellies in *Superstau*, 1991.
Foto: Ronald Simoleit



Susanne Beyeler und Manfred Stelzer bei den Dreharbeiten zu *Allein machen sie dich ein*, 1974. Foto: Archiv Susanne Beyeler

Ferner schaffte er es, immer wieder mit denselben Menschen zu arbeiten und so viel und kontinuierlich zu drehen, wie es ihm im Kinosektor nicht möglich gewesen wäre: Stelzer hat bei nahezu 100 Produktionen Regie geführt. Erst eine Erkrankung beendete sein Schaffen 2015 weitgehend. Mit *Die Bank* konnte er noch fünf Folgen einer Kurzfilmreihe mit Tilo Prückner drehen, bevor er am 12. Mai 2020 in Berlin verstarb. Er fand seine letzte Ruhe auf dem Alten St. Matthäus-Friedhof in Berlin-Schöneberg, nahe seinem Freund Rio Reiser.

Mehr Informationen unter:

Instagram [@manfred.stelzer.regisseur](https://www.instagram.com/manfred.stelzer.regisseur)
<https://www.manfredstelzer.de>

Beatrice E. Stammer, Jan Gypfel (Hg.),

... UND IMMER EINE PRISE ANARCHIE / ... AND ALWAYS A TOUCH OF ANARCHY

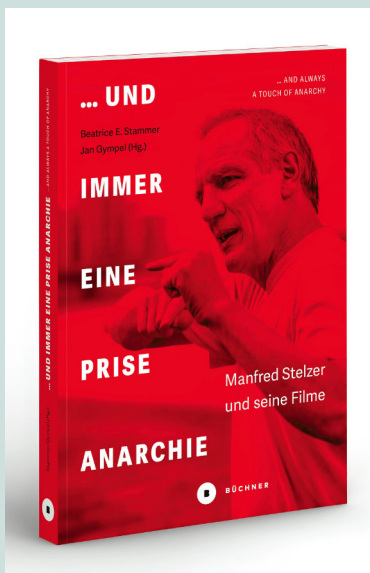
Manfred Stelzer und seine Filme / Manfred Stelzer and his films
336 Seiten, 19,0 × 27,0 cm, Freirückenbroschur mit Fadenheftung,
BüchnerVerlag, Marburg, ISBN 978-3-96317-362-2 (Print), 978-3-
7552-1006-1 (E-Book)
35 € (Print), 28 € (E-Book)

Herausgegeben von der Kunstmanagerin und Witwe von
Manfred Stelzer Beatrice E. Stammer und dem Film- und
Fernsehhistoriker Jan Gypfel, vereint das Buch Bilder und
Texte (alle auf Deutsch und Englisch) aus seiner großen
Filmfamilie sowie aus filmwissenschaftlicher Perspektive.
Dazu gibt es eine detaillierte
Filmografie und eine
umfangreiche Bibliografie.

Mit Beiträgen von:

Susanne Beyeler, Kurt Böwe,
Jennifer Borrmann,
Gerd Conradt, Matthias Dell,
Andreas Döhler, Doris Dörrie,
Harun Farocki, Robert
Fischer, Jan Gypfel, Doja
Hacker, Gabriele Heberling,
Irm Hermann, Lutz
Kerschowski, Horst
Königstein, Gert C. Möbius,
Jakobine Motz, Ludger Pistor, Axel Prahl, Hans Helmut Prinzler,
Monika Schmid, Elke Sommer, Beatrice E. Stammer, Gesine
Stempel, Sigi Zimmerschied und vielen anderen.

Mit Grußworten von Claudia Roth und Dr. Klaus Lederer.





Solidaritätsdemo für das Georg-von-Rauch-Haus, 1972.
Foto: Bildarchiv Deutsche Kinemathek

Allein machen sie dich ein

BRD 1973/74 / 73 Min. / Schwarz-weiß / R+B+K: Susanne Beyeler, Rainer März, Manfred Stelzer / M: Ton Steine Scherben / Mit: Georg-von-Rauch-Haus-Kollektiv

Der erste längere Film von Manfred Stelzer entstand mit zwei seiner DFFB-Kommilitonen und wurde zeittypisch als Kollektivarbeit deklariert: Eine Dokumentation des Lebens und der Auseinandersetzungen im Georg-von-Rauch-Haus am Kreuzberger Mariannenplatz. Ende 1971 war das ehemalige Schwesternwohnheim des ebenfalls leerstehenden Bethanien-Krankenhauses von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besetzt worden, um hier einen selbstbestimmten Lebens- und Wohnraum für sich und andere zu schaffen. Der Film, der ein einzigartiges Zeitzeugnis ist, lief damals nicht regulär in Kinos, sondern war vor allem für Versammlungen und ähnliche Treffen gedacht, als Anregung zum Diskutieren und Nachmachen.

vorab die URAUFFÜHRUNG von Die Bank: Heidi & Die Bank: Ronaldo

D 2019 / 2 x 5 Min. / Farbe / R+B: Tilo Prückner, Manfred Stelzer /
K: Johann Feindt / D: Karl Kranzkowski, Tilo Prückner

Ein älterer Mann und sein auch nicht mehr ganz junger Schwiegersohn treffen sich täglich auf einer Bank in einer Hochhaussiedlung und erklären sich das Leben.

Samstag 14. 11. 2026 20:00 Uhr



Diethard Wendtland in *Monarch*, 1979.
Foto: Johannes Flütsch

Monarch

BRD 1978/79 / 84 Min. / Farbe / R+B: Manfred Stelzer, Johannes Flütsch /
K: Manfred Stelzer, Johannes Flütsch, Rainer März / Mit: Diethard Wendtland

Gemeinsam mit seinem Studienkollegen Johannes Flütsch portraitierte Manfred Stelzer in *Monarch* auf ebenso unterhaltsame wie erhellende Weise den professionellen Automatenspieler Diethard Wendtland, der es geschafft hatte, die Abzocker abzuzocken. Dazu gehörten allerdings nicht nur Geschick und (Organisations-) Talent, sondern auch Disziplin, was freilich wieder in Arbeit ausarten konnte. Wendtland war einer jener Zeitgenossen, die es verstanden, ein System auszutricksen, wie sie in Stelzers Filmen immer wieder auftauchten. Und er war fähig, seine Situation unsentimental zu analysieren und zu reflektieren, einschließlich ihrer negativen Seiten - etwa dem Verzicht auf ein Privat- oder auch bloß Liebesleben, weil allein die Anbahnung von Zweisamkeit ihn einfach zu viel kosten würde. 1979 bei den Hofer Filmtagen uraufgeführt, erhielt *Monarch* viel Aufmerksamkeit und 1980 einen Bundesfilmpreis.

Sonntag 15.11.2026 20:00 Uhr



Harry Henschel-Franzmann, Marianne Enzensberger, Rolf Zacher als Harry, Jenny Marx, Karl Marx in *Geschichten aus zwölf und einem Jahr*, 1985. Fotograf unbekannt

Geschichten aus zwölf und einem Jahr

BRD 1985 / 96 Min. / Schwarz-weiß / R: Manfred Stelzer / B: Gert C. Möbius, Manfred Stelzer / K: Jörg Jeshel / M: Rio Reiser / Mit: Harry Henschel-Franzmann, Klaus Jakobeit, Bernhard Käbner, Irene Moessinger, Harry Mondhöfer, Achim Müller, Marina Müller, Pepe Peritz, Rio Reiser, Ulrich Schmidt, Piet Schöne, Matthias Steuer, Jürgen Voss, Vera Wagenschein sowie Rolf Zacher und Marianne Enzensberger

Knapp anderthalb Jahrzehnte nach der Anfangszeit des Berliner Georg-von-Rauch-Hauses (und der Entstehung von *Allein machen sie dich ein*) kehrte Manfred Stelzer noch einmal zu diesem Thema zurück: Für seine letzte dokumentarische Arbeit suchte er ehemalige Besetzerinnen und Besetzer des Hauses am Mariannenplatz auf, setzte dabei jedoch auch Spielfilmelemente ein, angefangen mit dem ideologischen „Übervater“ Karl Marx (dargestellt von Rolf Zacher), der mit seiner Tochter Jenny (Marianne Enzensberger) schauen möchte, was aus den Menschen, ihren Träumen und Ideen geworden ist. Nach und nach entsteht aus der Dokumentation der Lebenswege und aktuellen Lebensumstände ein Portrait der gesamten 68er-Generation, vom Trinker über den Unternehmer bis hin zum „letzten Rebellen“ Rio Reiser, der auch die Filmmusik liefert.

Samstag 21. 11. 2026 20:00 Uhr



Kurt Böwe und Ilse Neubauer in *Polizeiruf 110: Über den Tod hinaus*, 1997.
Foto: NDR, Christiane Pausch

Polizeiruf 110: Über den Tod hinaus

D 1996/97 / 90 Min. / Farbe / R: Manfred Stelzer / B: Gert C. Möbius,
Manfred Stelzer / K: Oliver Jakob / M: Hans-Jürgen Buchner (Haindling) /
D: Kurt Böwe, Uwe Steimle, Irm Hermann, Ilse Neubauer, Tilo Prückner,
Elsa Grube-Deister, Otto Mellies, Christine Schorn

Eigene Akzente setzen in einer Fernsehserie, und das auch noch über mehrere Episoden hinweg? Manfred Stelzer gelang dies (auch dank der NDR-Fernsehspielchefin Doris J. Heinze) bei den in Schwerin und Umgebung spielenden Folgen von *Polizeiruf 110*, zu denen er mit Gert C. Möbius auch die Drehbücher schrieb: Geschichten um den alten, mit stoischer Ruhe ermittelnden Kommissar Groth, der nach der „Wende“ suspendiert und dann notgedrungen reaktiviert wurde, aber einen jungen, sehr ambitionierten Vorgesetzten bekam. In seinem Urlaub entdeckt Groth ein nobles Seniorenheim, in dem ein Schulfreund von ihm lebt. Bald schon bemerkt er, dass dort Seltsames vor sich geht ... Das Ende des Falls ist ebenso überraschend wie Stelzer-typisch.

Sonntag 22.11.2026 20:00 Uhr



Sunnyi Melles, Detlev Buck, Manfred Stelzer und Armin Rohde während der Dreharbeiten zu *Der Heiratsschwindler und seine Frau*, 2012.
Foto: Armin Rohde

Der Heiratsschwindler und seine Frau

D 2011/12 / 88 Min. / Farbe / R: Manfred Stelzer / B: Manfred Stelzer, Thomas Oliver Walendy / K: Michael Wiesweg / M: Moritz Freise, Biber Gullatz / D: Armin Rohde, Gisela Schneeberger, Detlev Buck, Nicolette Krebitz, Sunnyi Melles, Sky du Mont

Manfred Stelzers Lieblingsfilm, zu dem er – wie zu so vielen anderen – auch das Drehbuch (mit-) geschrieben hat: Eine Tragikomödie um einen Heiratsschwindler (Armin Rohde in einer Paraderolle), der lange seine Familie gut davon ernähren konnte, wohlhabende Witwen um einen Teil ihres Erbes zu erleichtern. Doch in letzter Zeit laufen die Geschäfte nicht mehr so rund. Dies fällt auch seiner Ehefrau auf, die alles organisiert, die Haushaltskasse führt und ihren Gatten vor zu hohen Investitionen bei seinen Geschäften bewahrt. Diese sind aber notwendig für einen letzten großen Coup, und so kommt es zur Ehekrise. *Der Heiratsschwindler und seine Frau* ist ein schönes Beispiel dafür, wie es Stelzer gelang, die gesellschaftskritischen Ambitionen aus seiner Jugend auch in seinem umfangreichen Fernsehschaffen unterzubringen.

Sonntag 29.11.2026 17:30 Uhr

Der Manfred-Stelzer-Nachwuchspreis für Filmkomödien

Nach dem Tod Manfred Stelzers rief seine Frau Beatrice E. Stammer auf Initiative der Network Movie Film- und Fernsehproduktion gemeinsam mit dem Film Festival Cologne den Manfred-Stelzer-Preis ins Leben, um sein Werk zu würdigen und die deutsche Komödie gezielt in den Fokus des Festivals zu rücken. Ausgezeichnet wurden:

2020: *Der König von Köln* (Regie: Richard Huber)

2021: *Ich bin dein Mensch* (Regie: Maria Schrader)

2022: *Töchter* (Regie: Nana Neul)

2023: *Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war* (Regie: Sonja Heiss)

Ab 2026 vergibt die Deutsche Kinemathek gemeinsam mit Beatrice E. Stammer den mit 5000 Euro dotierten Manfred-Stelzer-Preis wieder jährlich, nun als Nachwuchspreis für Filmkomödien: Gefunden und gefördert werden sollen maximal 35 Jahre alte Talente mit Sinn für das Komische, das Absurde, Komödiantische.

Die Trophäe besteht weiterhin aus einer Darstellung von Manfred Stelzers geballter Faust, in Bronze ausgeführt von der Bildhauerin Angela Schilling.



Die Preisverleihung 2026 findet statt am Freitag, 20. 11. 2026 in der Deutschen Kinemathek, Mauerstraße 79, 10117 Berlin (Mitte).

<https://www.deutsche-kinemathek.de>

5x Manfred Stelzer

Filme aus Anlass der Verleihung des

Manfred-Stelzer-Nachwuchspreises für Filmkomödien

Samstag, 14.11., 20:00 Uhr: *Allein machen sie dich ein* (1973/74)

+ *Die Bank* (2019)

Sonntag, 15.11., 20:00 Uhr: *Monarch* (1978/79)

Samstag, 21.11., 20:00 Uhr: *Geschichten aus zwölf und einem Jahr* (1985)

Sonntag, 22.11., 20:00 Uhr: *Polizeiruf 110: Über den Tod hinaus* (1996/97)

Sonntag, 29.11., 17:30 Uhr: *Der Heiratsschwindler und seine Frau* (2011/12)

Jeweils mit einer Einführung.

Eine Kooperation mit der Deutschen Kinemathek



**Deutsche
Kinemathek**

<https://www.manfredstelzer.de>

Klick

ADRESSE

KLICK Kino
Windscheidstraße 19
10627 Berlin

ANFAHRT

S-Bahnhof Charlottenburg
U7 Wilmersdorfer Straße
U2 Sophie-Charlotte-Platz

Tel.: (030) 6059 6433
kontakt@klickkino.de
www.klickkino.de

Tickets sind online unter www.klickkino.de
oder an der Abendkasse erhältlich.